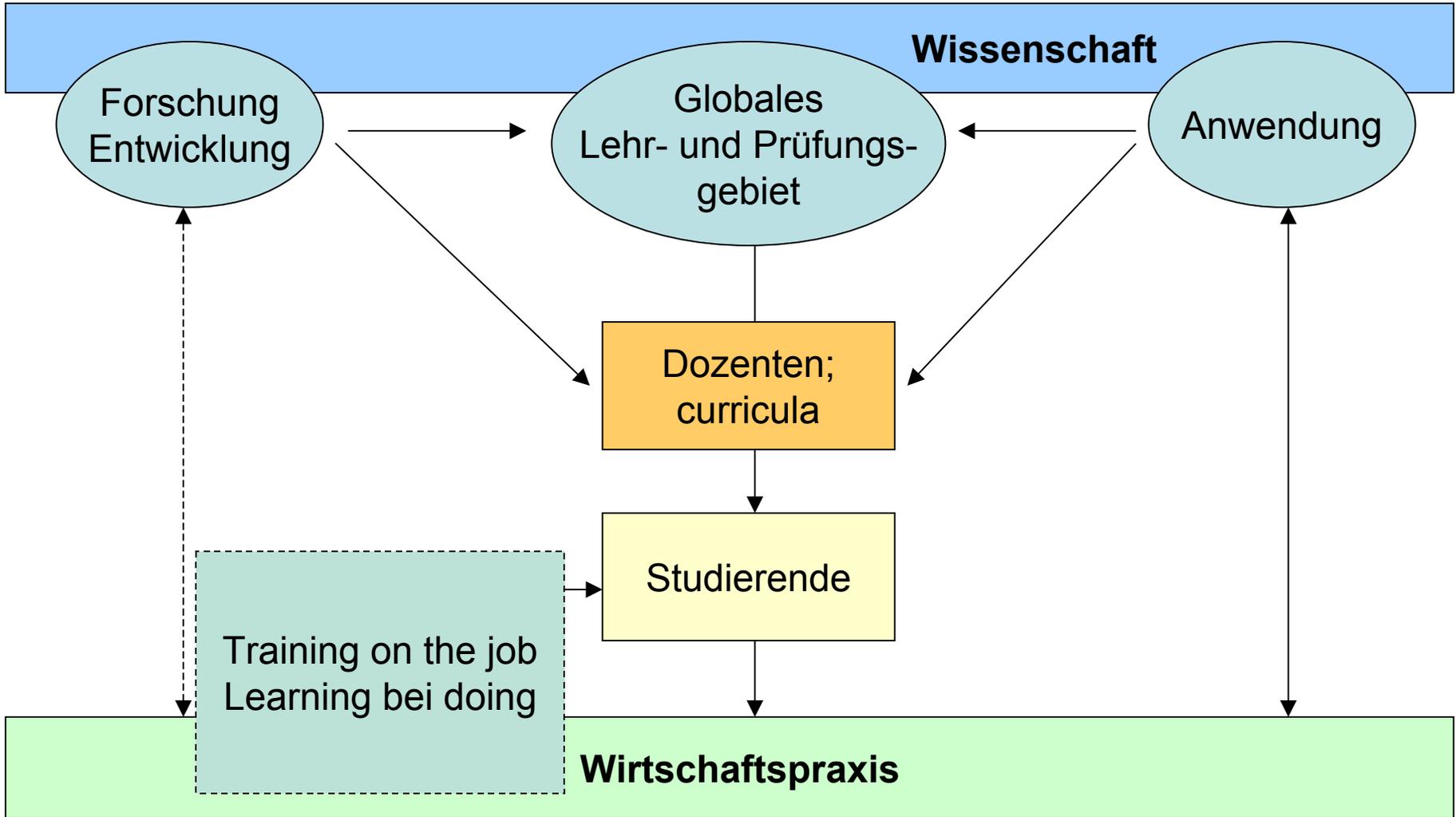


**BA/MA: Neue Lehr- und Lernformen
Erfahrungen mit der Umsetzung aus
hochschuldidaktischer Sicht**

Prof. Dr. Felicitas G. Albers
Fachhochschule Düsseldorf
Fachbereich Wirtschaft

- Vorstellung und
BA/MA – Stand im FB Wirtschaft der FH D
- Ausgangssituation
- Traditionelles Interaktionsmodell und der Lehr-
und Lernformen
- Konsequenzen
- Innovatives Interaktionsmodell und der Lehr-
und Lernformen

- Wissensgesellschaft und Bolognaprozess
- Besonderheiten wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge
- Wissens- und Erfahrungsheterogenität der Studierenden
- Selbstverständnis der Dozenten
- Rekrutierungsrelevanz von Hochschulabschlussgraden und –noten für die Wirtschaftspraxis



Konsequenzen für ...

- Lernen und Lehre
- Studienorganisation, Rekrutierung und Prüfung
- Zusammenarbeit mit der Wirtschaftspraxis
- Dozenten

- Starke Gewichtung von Informationsrecherche und –vermittlung als Schlüsselqualifikation des Wissenserwerbs
- Verstärkter Einsatz elektronischer Medien zum Erwerb theoretischen Fachwissens
- Fallstudienbasierte Anwendung des Fachwissens zum Aufbau praxisrelevanten Erfahrungswissens
- Einsatz von Beschreibungsmodellen in Forschung und Lehre zur Integration induktiv gewonnener Erkenntnisse
- Modularisierung erleichtert erforderliche permanente Aktualisierung der Inhalte
- Dokumentation und Evaluation von Lehre und Lernen zur Qualitätssicherung

- Profilierung und Positionierung der jeweiligen Studiengänge (program)
- Studiengangspezifische Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeprüfungen
- Leistungspotential der Bewerber als wichtiges Entscheidungskriterium
- Schaffung einer kurs- und gruppenorientierten Lernumgebung mit hoher Kommunikationsdichte
- verstärkter Einsatz von Projekt- und Gruppenarbeit
- Nutzbarmachung von Expertenwissen der Teilnehmer und Lernen durch Lehren
- eigenständige Präsentation der Arbeitsergebnisse durch die Studierenden
- straffe Studienorganisation und jahrgangsorientierter Studienfortschritt
- individualisierte Dozenten – Studenten – Beziehung
- persönliches Werturteil der Prüfer ergänzt die fachliche Beurteilung
- kleinschrittige studienbegleitende Leistungskontrolle und Bewertung

- Zielhochschule der Kooperationspartner der Wirtschaft
- studienbegleitende Praxiskontakte auf allen Ebenen
- Beratungsfunktion und Auditorenrolle der kooperierender Unternehmen
- praxisorientierte Diplomarbeiten
- Integration der Lehre in Praxisprojekte
- Lehraufträge und Projektpatenschaften durch Praktiker
- Bewerberpool

- Positionierung der Dozenten auch außerhalb der Hochschule und der scientific community
- Koordinationsfunktion zwischen Hochschule und Praxis
- moderierendes Selbstverständnis in der Lehre
- studienbegleitendes coaching der Studierenden bis zu ihrem Eintritt in das Berufsleben und im Rahmen von alumni-Netzwerken

